

Praktische Ethik und tiefgründige Leerheit

Khensur Jampa Tegchok

Praktische Ethik und tiefgründige Leerheit

Ein Kommentar zu Nagarjunas *Kostbarer Kranz*

Ins Englische übersetzt von BHIKSHU STEVE CARLIER
Herausgegeben von BHIKSHUNI THUBTEN CHODRON
Ins Deutsche übersetzt von CHRISTINA PIELKEN

Mit freundlicher Unterstützung von
PAUL HARWALIK, SANDRA MAY, CORNELIA FUCHS und ALEXANDER FUCHS

Inhaltsverzeichnis

*Praktische Ethik und tiefgründige Leerheit:
Ein Kommentar zu Nāgārjunas Kostbarer Kranz*

1. Auflage September 2025
EditionBlumenau
Thierstein
www.editionblumenau.com

ISBN 978-3-9823962-5-5

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
*Practical Ethics and Profound Emptiness:
A Commentary on Nagarjuna's Precious Garland*

Wisdom Publications
199 Elm Street
Somerville, MA 02144 USA
wisdompubs.org

Copyright © 2017 Thubten Chodron. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright der deutschen Ausgabe © 2025 EditionBlumenau, Thierstein
Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Titel-Illustration: Yasmin Jessen, www.yasminjessen.de
Titel-Gestaltung: Correspondence, correspondence.works
Layout: Correspondence, correspondence.works

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
www.editionblumenau.com

Vorwort der Herausgeberin Thubten Chodron	7
Einleitung	21

I. Höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung

1. Den Weg zu Glück und Befreiung betreten	33
2. Die Vorteile ethischer Lebensführung und eines erfüllten Lebens	49
3. Der Weg zu Befreiung und vollständiger Erleuchtung	70
4. Widerlegung von innewohnender Eigen-Natur und Erbringung des Nachweises von Leerheit	129

II. Eine Erklärung, die die Ursachen und Wirkungen für höhere Wiedergeburt und jene für höchste Vollendung miteinander verbindet

5. Erforschung des Tiefgreifenden	189
6. Anhaftung zügeln und die Eigenschaften von Buddhaschaft verstehen	229

III. Die Ansammlungen für die Erleuchtung

7. Voller Freude die unerschöpfliche Arbeit eines Bodhisattvas aufnehmen	273
8. Hinweise zum Ansammeln von Verdienst und zur Erlangung von Weisheit	301
9. Die Resultate von Verdienst und Weisheit	328

IV. Königliches Regelwerk: Handlungsanweisungen an einen Monarchen

- 10. Praktischer Rat für Führungspersönlichkeiten 349
- 11. Spirituelle Weisheit für einflussreiche Menschen 377

V. Handeln wie ein Bodhisattva

- 12. Geistesgifte aufgeben und Gutes in sich kultivieren 429
- 13. Ausgezeichnete Eigenschaften auf den zehn Bodhisattva-Ebenen. 455
- 14. Die herausragenden Eigenschaften eines Buddhas 479
- 15. Abschließende Hinweise 499

- Weiterführende Literatur 511
- Über den Autor 513
- Über die Herausgeberin 513
- Weitere Bücher des Autors 515
- Weitere Bücher von Thubten Chodron 517

*Vorwort
der Herausgeberin
Thubten Chodron*

Liebe Leserin, lieber Leser, du bist im Begriff, dich auf eine außergewöhnliche Reise in den Geist eines des größten buddhistischen Denkers und Praktizierenden Indiens, Arya Nagarjuna, zu begeben. In *Kostbarer Kranz* erteilt er einem König Unterweisungen sowohl in der Madhyamaka-Philosophie über die Natur der Wirklichkeit als auch in praktischen Fragen wie dem Regieren des Königreichs. Die Art und Weise, wie Nagarjuna den König anspricht, zeigt, dass sie eine enge Beziehung haben. Der König ist offen für die Lehren, und da Nagarjuna den König mag und Mitgefühl mit seinen Untertanen hat, lehrt er den König auf direktem Weg und ohne Umschweife.

Obwohl Nagarjuna den König direkt anspricht, sagt er ausdrücklich, dass die Lehren für alle gedacht sind: für die Menschen jener Zeit und für die vielen Generationen nach ihm. Die Dharma-Lehren sind für alle Menschen zu allen Zeiten, an allen Orten und in allen Kulturen relevant. An einigen Stellen gibt Nagarjuna jedoch Ratschläge, die sich auf die gesellschaftliche Ordnung und die Bräuche des alten Indiens beziehen, und diese müssen daher an heutige kulturelle Normen und Werte im Westen angepasst werden.

Wenn die Lehren für alle gedacht sind, warum wurden sie dann dem König gegeben? Jemand, der große weltliche Macht hat, kann viele Menschen zum Guten oder zum Schlechten hin beeinflussen. In einem Königreich, in dem die Machthaber nicht alle paar Jahre aufgrund von Wahlen wechseln, kann ein Staatsoberhaupt, das das Dharma schätzt und praktiziert, eine verantwortungsbewusste Politik gestalten, die über Jahrzehnte Bestand hat. Ein solcher Machthaber, der von der Bevölkerung als ein beschützenswerter und weiser Vater gesehen wird, kann seine Untertanen dazu ermutigen, ethisch zu leben und wohlwollend zu sein. König Ashoka aus dem alten Indien (304–232 v. Chr.) ist ein hervorragendes Beispiel dafür. Durch seine Großzügigkeit und Philanthropie sowie durch seine Erlasse und Grundpfeiler weiser Ratschläge leitete er seine Untertanen an und brachte dem Land Frieden.

Die Abhandlung und ihr Autor, Kommentator und Lehrer

Kostbarer Kranz der Ratschläge für einen König, meist kurz *Kostbarer Kranz* genannt, ist eine der großen Abhandlungen Nagarjunas. Sie geht der in Tibet verbreiteten Pfad-Literatur (Lamrim) zwölf bis dreizehn Jahrhunderte voraus und bildet die Grundlage für einen Großteil weiterer indischer Abhandlungen. Viele der Aspekte aus dem *Kostbaren Kranz* werden in Shantidevas *Leitfaden für die Lebensweise eines Bodhisattvas (Bodhicharyavatara)*, Chandrakirtis *Ergänzungsband zum Mittleren Weg (Madhyamakavatara)* und Asanagas *Kompendium des Wissens (Abhidharmasamucchaya)* weiter ausgeführt. *Kostbarer Kranz* ist ein wichtiger Grundlagentext für die Lamrim-Lehre.

Das Hauptthema in *Kostbarer Kranz* ist, wie du eine höhere Wiedergeburt sowie die höchste Vollendung der Befreiung und der vollständigen Erleuchtung erlangst und unterteilt die Praktizierenden in drei Kapazitäten – so wie im Lamrim auch. Das Ziel einer Person mit grundlegender Kapazität ist es, eine ungute Wiedergeburt zu vermeiden und eine höhere Wiedergeburt zu erlangen. Befreiung – ein Aspekt der höchsten Vollendung – ist das Ziel von Praktizierenden mit mittlerer Kapazität, vollständige Erleuchtung – der andere Aspekt der höchsten Vollendung – ist das Ziel von Praktizierenden mit hoher Kapazität.

Kostbarer Kranz erläutert, dass höhere Wiedergeburt ein Sprungbrett zur Befreiung und Erleuchtung ist und kein Selbstzweck. Entsprechend werden wir im Lamrim in den Praktiken unterwiesen, die wir mit Menschen der grundlegenden Kapazität gemeinsam haben, um eine Reihe glücklicher Wiedergeburten zu erlangen und auf dieser Grundlage die Praktiken anzuwenden, die zur Befreiung führen. Aber auch die Befreiung von zyklischer Existenz ist kein Selbstzweck und die Lamrim-Schriften ermutigen uns, eine Person mit hoher Kapazität zu werden, die, motiviert durch die altruistische Absicht von Bodhichitta, die vollständige Erleuchtung eines Buddhas anstrebt, um anderen Lebewesen am effektivsten helfen zu können. Indem wir uns in den Praktiken eines Menschen mit hohen Fähigkeiten üben, werden wir vollständige Erleuchtung, Buddhaschaft, erlangen. Kurz gesagt: Sinn, Zweck und Praxis von *Kostbarer Kranz* und Lamrim gehen Hand in Hand.

Kostbarer Kranz wurde von Nagarjuna verfasst, dem gebildetsten und bekanntesten Gelehrten und Praktizierenden des alten Indiens. Seine Lebensdaten sind uns nicht sicher bekannt, aber werden auf ca. 50–150 n. Chr. und ca. 150–250 n. Chr. geschätzt. Er wurde in Südindien geboren und war sowohl in den Schriften des grundlegenden Fahrzeugs als auch des universalen Fahrzeugs sehr versiert. In seinen Schriften, vor allem in der bahnbrechenden *Abhandlung über den Mittleren Weg*, entschlüsselte er die Bedeutung der Weisheits-Sutras des Buddhas auf eine Weise, die die philosophischen Annahmen sowohl von Buddhisten als auch von Nicht-Buddhisten infragestellte und Debatten über die ultimative Natur der Realität auslöste, die bis heute andauern. Als Grundlage einer Philosophie, die als Madhyamaka-Philosophie bekannt wurde, verbreitete sich Nagarjunas Denken in China, Tibet, Japan und anderen asiatischen Ländern und wird heute in Universitäten und Klöstern weltweit diskutiert. Seine Sichtweise vom abhängigen Entstehen und Leerheit gilt als der Höhepunkt des ontologischen und soteriologischen Denkens im tibetischen Buddhismus. In China und Japan ist Nagarjuna sowohl im Chan- (Zen-) Buddhismus als auch im Reines-Land-Buddhismus der Meister der Linie.

Welchem König Nagarjuna *Kostbarer Kranz* lehrte, ist nicht bekannt. Die Tibeter sagen, es war König Udayibhadra. Einige westliche Gelehrte sagen, dass König Udayibhadra unter dem Namen König Gautamiputra Shatakarni (regierte 80–104 n. Chr. oder 106–130 n. Chr.) aus der Shatavahana-Dynastie im heutigen Andhra Pradesh, Indien, bekannt war. Andere gehen davon aus, dass er der nachfolgende König Vashishtiputra Pulumayi (130–158 n. Chr.), war.

Der indische Gelehrte Ajitamitra (möglicherweise aus dem achten Jahrhundert) schrieb den *Ausführlichen Kommentar zum Kostbaren Kranz*. Der tibetische Gelehrte und Praktizierende Gyaltsap Darma Rinchen (1364–1432) verfasste den Kommentar *Erläuterung der essentiellen Bedeutung von Madhyamakas Kostbarer Kranz*. Gyaltsap war ein enger Schüler von Je Tsongkhapa und ein produktiver Schriftsteller, der unter anderem auch Kommentare zu Maitreyas *Erhabenes Kontinuum (Uttaratantra)* und Shantidevas *Leitfaden für die Lebensweise eines Bodhisattvas* verfasste.

Khensur Jampa Tegchok, der von 1983 bis 1993 Abt und Lehrer im Nalanda-Kloster in Frankreich war, gab diese Unterweisung 1989.

1930 in Tibet geboren, wurde Khensur Jampa Tegchok im Alter von acht Jahren Mönch. Er studierte 14 Jahre lang die wichtigsten buddhistischen Abhandlungen an der Klosteruniversität Sera Jé in Lhasa, bevor er 1959 aus seinem Heimatland floh. Als Lharampa-Geshe war er sechs Jahre lang Abt der Jé-Fakultät der Sera-Klosteruniversität in Indien. Er war außerdem ein beliebter Lehrer im Westen, unter anderem im Kloster Nalanda in Frankreich, in Land of Medicine Buddha in Kalifornien und Lehrer des Masterstudiengangs am Istituto Lama Tzong Khapa in Italien. Er starb im Jahr 2014.

Ein Überblick über den *Kostbaren Kranz*

Nachdem er dem Buddha, dem Dharma und der Sangha seine Ehrerbietung dargebracht und versprochen hat, das Buch zu verfassen, beschreibt Nagarjuna die Hauptthemen, die er in *Kostbarer Kranz* behandeln wird: die Ursachen und Wirkungen einer höheren Wiedergeburt und von höchster Vollendung. Höhere Wiedergeburt bezieht sich nicht nur auf die Wiedergeburt als Mensch oder göttliches Wesen, sondern auf eine menschliche oder göttliche Wiedergeburt, in der wir das Dharma erlernen und praktizieren können. Mit höchster Vollendung ist die Befreiung aus der zyklischen Existenz und die vollständige Erleuchtung eines Buddhas gemeint. Kapitel 1 und 2 befassen sich speziell mit den Ursachen für höhere Wiedergeburt, wie ethisches Verhalten, Großzügigkeit und Widmung von Verdienst, sowie mit den Ursachen für höchste Vollendung: der Weisheit, die Leerheit erkennt. Seine Erörterungen über Selbst-Losigkeit, über Leerheit einer Eigen-Natur und über die Befreiung von den beiden Extremen sind einzigartig, da sie alle falschen Ansichten und Annahmen aus dem Weg räumen.

Kapitel 3 befasst sich eingehend mit den Ursachen für die vollständige Erleuchtung: den beiden Ansammlungen von Verdienst und Weisheit, die den Methoden- und Weisheitsaspekt auf dem Bodhisattva-Pfad darstellen. Die Praktiken Großzügigkeit, ethisches Verhalten, Seelenstärke usw., die

mit der altruistischen Absicht von Bodhichitta ausgeführt werden und als abhängig und leer von innewohnender Eigen-Natur betrachtet werden, tragen zur Ansammlung von Verdienst bei. Die Praktiken des Lernens, Kontemplierens und Meditierens über die ultimative Natur von Menschen und Phänomenen – die Leerheit von deren innewohnender Eigen-Natur – vervollständigen die Ansammlung von Weisheit. Beide Ansammlungen dienen als Ursache für die beiden Körper eines Buddhas, den Formkörper und den Wahrheitskörper. Der Formkörper (Rupakaya) eines Buddhas hat zwei Teile: den Paradieskörper, der die Arya-Bodhisattvas lehrt, und den Emanationskörper, der sich in unserer Welt manifestiert, um uns zu lehren und anzuleiten. Der Wahrheitskörper (Dharmakaya) ist der allwissende Geist eines Buddhas und seine ultimative Natur. Die Ansammlung von Verdienst ist die Ursache für den Formkörper, die Ansammlung von Weisheit ist die Ursache für den Wahrheitskörper. Die Verse, die beschreiben, wie der König die Ansammlung von Verdienst verwirklichen kann, indem er seinem Volk hilft, geben uns eine Vorstellung davon, wie eine auf Mitgefühl basierende Regierung funktionieren könnte.

In Kapitel 4 gibt Nagarjuna dem König noch weitere detaillierte Ratschläge, wie das Königreich in Übereinstimmung mit dem Dharma regiert werden kann. Das beginnt bei den Anforderungen an Minister bis hin zur Gründung von Klöstern, von der Behandlung der Gefangenen bis zur Verbreitung der Lehren des universalen Fahrzeugs im ganzen Land. Hier lernen wir, wie man eine geschickte Führungspersönlichkeit und gleichzeitig ein zutiefst spiritueller, mitfühlender Mensch sein kann, der zum Wohle anderer handelt. Nagarjuna lehrt uns, wie wir in Frieden mit uns leben können, weil wir ethisch und voller Güte leben, und wie wir gleichzeitig eine erfolgreiche Führungspersönlichkeit sein können, die es versteht, die Eigenschaften der Menschen richtig einzuschätzen und effektiv mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Kapitel 5 beinhaltet weitere Ratschläge für die Praktiken von Bodhisattvas, jener Lebewesen, die danach streben, vollständig erleuchtete Buddhas zu werden. Nagarjuna spricht hier Fehler an, die man lassen, sowie vorzügliche Eigenschaften, die man kultivieren sollte. Die Auseinandersetzung mit Eigenschaften, die wir kultivieren können, inspiriert uns dazu, unser Leben sinnvoll zu gestalten, indem wir der Welt dienen und unsere Weisheit über die ultimative Natur der Realität vertiefen.

In den abschließenden Versen spricht Nagarjuna darüber, wie wichtig es ist, sich einem qualifizierten spirituellen Lehrer anzuvertrauen, wenn wir den Pfad praktizieren, und er gibt noch einmal einige praktische Ratschläge, wie wir in unserem täglichen Leben mit anderen umgehen sollten, damit unsere Handlungen zu Frieden und Harmonie führen, und nicht zu Konflikt und Spaltung. Da das Vorankommen auf dem Pfad von unserem Engagement abhängt (niemand sonst kann den Pfad für uns praktizieren), ermutigt er uns, genau das umzusetzen.

Ergänzende Hinweise

Der Kommentar von Gyalsap Je ist nach einem Gliederungssystem aufgebaut, das in fast allen tibetischen Werken verwendet wird. Die vollständige Gliederung ist nicht im Text enthalten, da er sonst unnötig in die Länge gezogen würde, aber wenn du sie nachschlagen möchtest, findest du sie online unter <https://thubtenchodron.org/2016/06/precious-garland-outline>.

Ein Wort kann in verschiedenen Kontexten unterschiedliche Bedeutungen haben. Khensur Rinpoche weist in der Regel darauf hin, aber es ist notwendig, einige Passagen genau zu lesen. Im Allgemeinen wurden Wiederholungen entfernt, aber in schwer verständlichen Passagen erklärt Khensur Rinpoche einen Aspekt mehr als einmal – jeweils mit anderen Worten –, um uns zu helfen, ihn zu verstehen.

Danksagung

Es war mir ein großes Privileg und eine große Freude, Khensur Jampa Tegchoks Unterweisung zu *Kostbarer Kranz* herauszugeben, damit sie allen zur Verfügung steht und damit in Zukunft viele weitere Generationen davon profitieren können. Ich hatte das Glück, von 1982 bis 1985 bei Khensur Rinpoche zu studieren, als er die Mönche des Klosters Nalanda und die Nonnen des Klosters Dorje Pamo in Frankreich unterrichtete. Viele Jahre später lehrte er zweimal im Kloster Sravasti als Gastlehrer. Ich durfte zwei seiner früheren Bücher herausgeben: *Transforming Adversity into Joy and Courage* und *Leerheit und abhängiges Entstehen*. Bevor er starb, ermutigte er mich, weitere Unterweisungen von ihm zu editieren und zu veröffentlichen.

2015 arbeitete ich an dem Manuskript von *Kostbarer Kranz* als eine Art Retreat und tauchte dabei völlig in den Text ein. Die Übersetzung von Bhikshu Steve Carlier war so präzise, dass ich oft das Gefühl hatte, im Raum mit ihm zu sitzen, während Khensur Rinpoche lehrte. Der Text wurde lebendig für mich. Das Editieren ist ein ganz anderer Prozess als das Lesen oder Zuhören. Es zwang mich dazu, tiefer über die Lehren nachzudenken. Deshalb ist es mir eine Freude, dir diesen Text des Gelehrten und Praktizierenden Nagarjuna zur Verfügung zu stellen, der von Khensur Jampa Tegchok nach dem Kommentar von Gyalsap Je gelehrt wurde. Bitte erfreue dich daran und lasse die Lehren auf deinen Geist und dein Herz Einfluss nehmen.

Mein tiefer Dank gilt in erster Linie dem Buddha und Nagarjuna sowie den Lehrern der Linie, die uns diese Lehren vermitteln. Zu diesen gehören Gyalsap Je, seine Heiligkeit der Dalai Lama und Khensur Jampa Tegchok.

Kostbarer Kranz wurde in Sanskrit verfasst und von dem indischen Meister Jnanagarbha und dem tibetischen Lotsawa Lui Gyalsen ins Tibetische übersetzt. Die tibetische Übersetzung wurde von dem indischen Meister Kanakavarman und dem Tibeter Lotsawa Patsap Nyima Drak bearbeitet und korrigiert. Die Verse des Ausgangstextes stimmen größtenteils mit der Übersetzung von John Dunne und Sara McClintock überein, obgleich in einigen Versen die Übersetzung von Jeffrey Hopkins verwendet wurde. Ich habe manche Begriffe in der Übersetzung der Verse geändert, um sie an die Übersetzungsterminologie von Bhikshu Steve Carlier anzupassen, der eine wunderbare Arbeit beim Übersetzen von Khensur Rinpoches Kommentar

geleistet hat. Ich danke all diesen Übersetzern für ihre großartige Arbeit, die es uns, die wir kein Tibetisch sprechen, ermöglicht, Zugang zu diesen Werken zu haben. Ich möchte auch Bhikshuni Sangye Khadro für die Korrektur des Manuskripts und den Mitarbeitern von Wisdom Publications für ihre freundliche Mithilfe danken. Mein besonderer Dank gilt der Sangha des Sravasti-Klosters und allen Wohltätern für ihre Unterstützung bei der Arbeit an diesem Buch. Alle Fehler gehen auf mein Konto.

Bhikshuni Thubten Chodron
Sravasti-Kloster

Ein Kommentar zu Nagarjunas *Kostbarer Kranz*
von Ratschlägen an einen König

Einleitung

Wenn wir den spirituellen Weg des Buddhas von einem gewöhnlichen Wesen hin zu einem vollständig Erwachten betrachten, sehen wir, dass er am Anfang Bodhichitta entwickelte – das Bestreben, zum Wohle aller Lebewesen die vollständige Erleuchtung zu erlangen. In der Mitte praktizierte er den Weg zu vollständiger Erleuchtung und am Ende erlangte er die unvergleichliche Erleuchtung und gab eine Vielzahl von Lehrreden, um andere zu diesem außergewöhnlichen Zustand zu führen. All seine Unterweisungen orientieren sich nach dem Geist der Lernenden, seiner Schüler: Denjenigen, die in erster Linie daran interessiert waren, von der zyklischen Existenz befreit zu werden, lehrte er das grundlegende Fahrzeug, das zur Befreiung führt, und denjenigen, die vor allem daran interessiert waren, die vollständige Erleuchtung zu erlangen, lehrte er das universale Fahrzeug, das zur Buddhaschaft führt.

Zum Kontext von Nagarjunas Schriften

Die Lehren des universalen Fahrzeugs lassen sich in zwei Gruppen einteilen: in diejenigen, die das Fahrzeug der Perfektionen lehren, und in diejenigen, die das Vajra-Fahrzeug lehren. *Kostbarer Kranz* beinhaltet die Lehren des Fahrzeugs der Perfektion. Die herausragendsten Lehren des Buddhas sind die Sutras über die Perfektion der Weisheit, die alle Lehren über das Fahrzeug der Perfektionen enthalten. Diese Lehren sind deshalb so großartig, weil sie die tiefgreifende Bedeutung der ultimativen Natur der Realität, der Leerheit von innewohnender Eigen-Natur aller Phänomene, klar erklären. Die Erkenntnis von Leerheit ist entscheidend für Erleuchtung, denn die

Weisheit, die Leerheit direkt erkennt, ist das einzige Gegenmittel, das das nach Eigen-Natur greifende Nichtwissen, das die Wurzel der zyklischen Existenz ist, vollständig ausmerzen kann. Die Beseitigung aller kognitiven Verdunkelungen, die das Erreichen der vollständigen Erleuchtung verhindern, hängt ebenfalls von der direkten Wahrnehmung der Leerheit ab. In dem Sutra *Fragen von Rashtrapala (Rashtrapala-paripriccha Sutra)* sagt der Buddha, dass die Lebewesen in der zyklischen Existenz umherirren, weil sie die drei Tore der Befreiung – Leerheit, Zeichenlosigkeit und Begierdelosigkeit – nicht verstehen. Um von der zyklischen Existenz und all dem Duhkha (leidvolle, unzufriedenstellende Umstände), das sie mit sich bringt, befreit zu werden, müssen wir die drei Tore der Befreiung verstehen, was darauf hinausläuft, die Leerheit einer innewohnender Eigen-Natur zu erkennen. Angesichts ihrer immensen Bedeutung lehrte der Buddha viele Methoden und logische Argumentationen, um uns zu helfen, Leerheit zu verstehen.

Jemand fragte den Buddha: „Wer wird nach deinem Tod die Bedeutung von Leerheit klar und fehlerlos erklären? Wer wird einwandfrei zwischen maßgeblichen Sutras, die die ultimative Wahrheit klar und unverfälscht darlegen, und jenen einstweiligen Sutras unterscheiden, die sich nicht mit der ultimativen Wahrheit befassen oder deren Worte nicht wörtlich genommen werden können?“ Als Antwort sagte der Buddha voraus, dass Nagarjuna 400 Jahre nach seinem Tod diese wichtige Aufgabe übernehmen würde.

Um dies zu bewerkstelligen, verfasste Nagarjuna sechs Schriften, die als *Sammlung logischer Beweisführung des Mittleren Weges (Yuktikaya)* bekannt sind. Sie werden so genannt, weil sie die Bedeutung von Leerheit mithilfe von Logik erklären. Die sechs Texte sind *Abhandlung über den Mittleren Weg (Mulamadhyamakakarika)*, *Fein gewebt (Vaidalyasutra)*, *Widerlegung von Einwänden (Vigrahavyavartani)*, *Siebzig Strophen über Leerheit (Shunyata-saptatikarika)*, *Sechzig Strophen der logischen Beweisführung (Yuktishash-tikakarika)* und *Kostbarer Kranz (Ratnavali bzw. Rajaparikatha-ratnamala)*. Manche dagegen sagen, dass sich nur fünf von Nagarjunas Texten mit Logik befassen, darunter *Kostbarer Kranz*. Nagarjuna verfasste auch das *Kompendium der Sutras (Sutrasamucchaya)*, eine Sammlung von Zitaten aus vielen verschiedenen Sutras, die belegen, dass seine Erklärung von Leerheit genau so ist, wie der Buddha sie dargelegt hat, und nicht eine Erfindung ohne gültige Quelle in den Sutras.

Unter den Schriften, die die *Sammlung logischer Beweisführung des Mittleren Weges* bilden, wurden *Abhandlung über den Mittleren Weg*, *Fein gewebt*, *Widerlegung von Einwänden* und *Siebzig Strophen über Leerheit* speziell verfasst, um die Leerheit der wahren Existenz zu erklären, das Objekt, das man verwirklichen muss, um Befreiung zu erlangen, während *Sechzig Strophen der logischen Beweisführung* und *Kostbarer Kranz* sich hauptsächlich damit beschäftigen, den Geist zu kultivieren, der dieses Objekt verwirklicht. Dieser Geist ist die Weisheit, die Leerheit erkennt, und die Ursache von Befreiung und vollständiger Erleuchtung.

Die *Abhandlung über den Mittleren Weg* befasst sich hauptsächlich und unmittelbar mit den Thesen der Essenzialisten – denjenigen, die Selbst-Existenz behaupten –, während *Fein gewoben* sich hauptsächlich mit deren Begründungen auseinandersetzt. Beide Abhandlungen zeigen die Fehler auf, die mit der Behauptung von Selbst-Existenz verbunden sind. Um die Behauptung der Essenzialisten – alle Phänomene seien selbst-existierend – zu widerlegen, wird in der *Abhandlung über den Mittleren Weg* dargelegt, dass Phänomene nicht selbst-existierend sind, und es werden die zahlreichen Fehler benannt, die sich daraus ergeben würden, wenn sie es wären. *Fein gewebt* hingegen widerlegt die Argumente, die die Essenzialisten anführen, um zu beweisen, dass die Dinge selbst-existierend seien.

Hier zeigen sich zwei verschiedene Wege auf, um zu beweisen, dass Phänomene nicht selbst-existierend sind sowie leer von Selbst-Existenz. Der erste Weg besteht darin, Selbst-Existenz explizit zu widerlegen, wodurch nicht-selbst-existierende Existenz implizit bewiesen wird. Der andere Weg besteht darin, explizit nicht-selbst-existierende Existenz zu beweisen, wodurch selbst-existierende Existenz implizit widerlegt wird. *Abhandlung über den Mittleren Weg* und *Fein gewebt* tun das erstere. *Siebzig Strophen über Leerheit* und *Widerlegung von Einwänden* beweisen hauptsächlich die nicht-selbst-existierende Existenz von Personen und Phänomenen, indem sie sich vor allem auf die Tragfähigkeit der Argumentation konzentrieren. Sie erklären, dass Phänomene nicht-selbst-existierend sein müssen, da das Wirken von Akteur und Handlung, in Erscheinung treten und Vergehen, Ursache und Auswirkung allesamt innerhalb der Phänomene vertreten sind, die leer von Selbst-Existenz sind. Wären Phänomene hingegen selbst-existierend, hätten sie keine Funktionsweise. Ihr Funktionieren wäre unmöglich, weil

selbst-existierende Akteure keine Handlungen ausführen und selbst-existierende Ursachen keine Auswirkungen haben können. Gerade weil sie nicht-selbst-existierend sind, bringen Ursachen Auswirkungen mit sich, und Akteure können Handlungen ausführen.

Widerlegung von Einwänden gilt als Ergänzung zum ersten Kapitel der *Abhandlung über den Mittleren Weg*, und die *Siebzig Strophen über Leerheit* werden als Ergänzung zum siebten Kapitel betrachtet. Das erste Kapitel der *Abhandlung über den Mittleren Weg* prüft das Argument der Essenzialisten, dass das System von Ursache und Wirkung nicht funktionieren würde, wenn die Dinge keine innewohnende Eigen-Natur hätten. Nagarjuna zeigt das Gegenteil auf: Wenn Ursache und Wirkung selbst-existierend wären, könnten sie nicht funktionieren und sich nicht verändern. *Widerlegung von Einwänden* führt dies weiter aus und liefert zusätzliche Argumente.

Nagarjuna befasst sich auch mit der zentralen Behauptung, dass es für Argumentationen unmöglich wäre, Aussagen zu widerlegen oder zu beweisen, wenn die Dinge nicht mit innewohnender Eigen-Natur existierten. *Widerlegung von Einwänden* zeigt auf, dass Argumentationen, die Aussagen beweisen und widerlegen, sowie die Handlungen des Beweisens und Widerlegens genau deshalb funktionieren, weil die Dinge nicht selbst-existierend sind.

Im siebten Kapitel der *Abhandlung über den Mittleren Weg* erklärt Nagarjuna, dass Entstehen, Andauern und Vergehen nicht funktionieren könnten, wenn sie mit innewohnender Eigen-Natur existierten. In *Siebzig Strophen über Leerheit* wird dieser Aspekt weiter vertieft. Dort widerspricht Nagarjuna der Behauptung der Essenzialisten, dass Entstehen, Andauern und Vergehen nicht funktionieren würden, wenn die Dinge keine innewohnende Eigen-Natur hätten. Er zeigt auf, dass diese drei nur deshalb funktionieren, weil sie keine innewohnende Eigen-Natur haben.

Kurz gesagt: Diese vier Schriften aus der *Sammlung logischer Beweisführung des Mittleren Weges* erklären allesamt Leerheit, aber sie unterscheiden sich in der Art und Weise, wie sie das tun. Die einen widerlegen das zu verneinende Objekt – innewohnende Eigen-Natur – und die anderen das Objekt, das die Essenzialisten zu etablieren versuchen – innewohnende Eigen-Natur. Beide Ansätze sind korrekt, denn innewohnende Eigen-Natur ist gemäß der Prasangika-Sichtweise das Objekt der Verneinung,

und innewohnende Eigen-Natur ist auch das Objekt, das nach Ansicht der Essenzialisten (Chittamatra und Svatantrika) bewiesen werden soll.¹

Wie bereits erwähnt, erklären die *Sechzig Strophen der logischen Beweisführung* und *Kostbarer Kranz* das Thema bzw. Geist und Verstand – Weisheit, die Leerheit erkennt – und warum es als Grundlage für Befreiung und vollständige Erleuchtung von Bedeutung ist. In *Sechzig Strophen der logischen Beweisführung* wird erörtert, warum die Weisheit, die Leerheit erkennt, die wichtigste Grundlage ist, um Befreiung von zyklischer Existenz zu erlangen und ein Arhat zu werden.

Wenn man Nagarjunas Schriften, die die Weisheit der Leerheit erklären, wörtlich nimmt, könnte man den Eindruck gewinnen, dass er annehme, dass alle Phänomene weder existieren noch nicht existieren und dass man durch die Meditation darüber Befreiung erlangen könne. In Wirklichkeit sagt er jedoch, dass die Meditation darüber, dass die Dinge auf der ultimativen Ebene wahrhaftig existierend und auf der konventionellen Ebene völlig nicht-existent sind, uns nicht aus der zyklischen Existenz befreien kann. Wenn man die Sichtweise des Mittleren Weges versteht und darüber meditiert, dass Phänomene leer von innewohnender Eigen-Natur sind, aber dennoch abhängig existieren, nimmt man allmählich Leerheit direkt wahr und erreicht den Pfad des Sehens.² Indem man sich dann weiter mit Leerheit

1 Laut der Geluk-Schule des tibetischen Buddhismus lassen sich die verschiedenen Strömungen des buddhistischen philosophischen Denkens im alten Indien in vier Hauptlehren zusammenfassen: Vaibhashika, Sautrantika, Chittamatra und Madhyamaka. Madhyamaka hat zwei Hauptrichtungen: Svatantrika und Prasangika, wobei letztere als die feinste und präziseste Sichtweise der ultimativen Natur von Existenz gilt. Andere buddhistische philosophische Lehrsysteme, bis hin zum Madhyamaka Svatantrika, gehen auf die ein oder andere Weise von einer Art innewohnender Essenz aus und werden daher als Essenzialisten bezeichnet. Den Prasangikas zufolge sind wirkliche Existenz, Existenz mit innewohnender Eigen-Natur, substanziale Existenz, Existenz aus sich selbst heraus, Existenz aufgrund eigener Eigenschaften und so weiter Synonyme. Für die Essenzialisten gilt das jedoch nicht.

2 Entsprechend der unterschiedlichen Veranlagungen und Interessen seiner Schüler lehrte der Buddha drei Fahrzeuge: Die Fahrzeuge der Zuhörer und der Selbstverwirklichten führen zur Arhatschaft, dem Zustand der Befreiung von zyklischer Existenz. Das Bodhisattva-Fahrzeug führt zur vollständigen Erleuchtung, der Buddhaschaft. Jedes der drei Fahrzeuge hat fünf Pfade: die Pfade der Anhäufung, der Vorbereitung, des Sehens, der Meditation und des Nicht-mehr-Lernens. Wenn ein Praktizierender Leerheit direkt erkennt, betritt er den Pfad des Sehens seines Fahrzeugs. Der Pfad des Nicht-mehr-Lernens ist die Vollendung dieses Pfades.

vertraut macht, gelangt man auf den Pfad der Meditation und schließlich auf den Pfad des Nicht-mehr-Lernens, ins Nirvana.

Kostbarer Kranz betont, dass die direkte Erfahrung der Leerheit nicht nur deshalb äußerst wichtig ist, weil sie die wesentliche Grundlage für Befreiung ist, sondern auch, weil sie eine der wichtigsten Grundlagen für die vollständige Erleuchtung ist. Nagarjuna macht dies deutlich, wenn er auf die sogenannten „drei für dieses Ziel angezeigten Faktoren“ verweist, die für die Erlangung von Buddhaschaft unerlässlich sind: Bodhichitta, Weisheit, die Leerheit erkennt, und Mitgefühl (Vers 175). Folglich ist *Kostbarer Kranz* im Kontext von Nagarjunas Schriften über Logik zu sehen.

Wenn wir versuchen, die genaue Bedeutung von Leerheit zu verstehen, wie sie die Prasangika Madhyamikas verstehen, müssen wir uns auf Nagarjuna verlassen. Daher ist das Studium seiner *Sammlung logischer Beweisführung des Mittleren Weges* unerlässlich. Diejenigen mit kritischem Verstand, die entschlossen sind herauszufinden, ob die Bedeutung von Leerheit, die Nagarjuna in diesen sechs Schriften erklärt, wirklich vom Buddha stammt oder nicht, sollten sein *Kompendium der Sutras* lesen, in dem alle wichtigen Sutra-Passagen zu diesem Thema zusammengefasst sind. So müssen sie sich nicht selbst durch die Sutras arbeiten.

Wenn du dich weiter einlesen möchtest, schau dir die *Vierhundert Strophen über den Mittleren Weg (Chatuhshataka)* von Nagarjunas Schüler Aryadeva an. Dieser Text erklärt die Prasangika-Sichtweise von Leerheit und die Überlegungen hinter Nagarjunas *Sammlung logischer Beweisführung des Mittleren Weges*. Vielleicht möchtest du auch die Texte von Buddhapalita, Chandrakirti und Shantideva studieren. Von allen herausragenden Werken, die Nagarjunas Bedeutung herausarbeiten, steht Chandrakirtis *Ergänzungsband zum Mittleren Weg* an erster Stelle. Hierin erklärt Chandrakirti die Bedeutung und ergänzt diese um andere Praktiken, die auf dem Weg zur vollständigen Erleuchtung ausgeführt werden müssen. Der Text erklärt klar und deutlich alle schwierigen Punkte von Nagarjunas Werk. Begriffe innerhalb der *Abhandlung über den Mittleren Weg* werden von Chandrakirti in seinem Kommentar *Klare Worte (Prasannapada)* erläutert.

Die oben genannten Texte können immer noch recht schwer zu verstehen sein, daher kann es hilfreich sein, auf Je Tsongkhas Schriften zurückzugreifen: *Ozean logischer Beweisführung: Der große Kommentar*

zum „Mittleren Weg“ (*Tsashé Tikchen*), *Erhellung der Lehren des Mittleren Weges (Gongpa Rabsal)* und *Große Abhandlung über die Stufen auf dem Pfad (Lamrim Chenmo)*. In diesen Abhandlungen erklärt er die Bedeutung der Texte von Nagarjuna, Chandrakirti, Aryadeva und Buddhapalita.

Du fragst dich vielleicht: „Warum muss das so kompliziert sein? Warum müssen wir all diese Bücher lesen? Warum können wir uns nicht einfach auf die Worte des Buddhas beziehen oder Nagarjuna direkt studieren?“ Die Menschen, die zurzeit des Buddhas lebten, konnten die Bedeutung der Lehren des Buddhas sofort verstehen, weil sie über enormes Verdienst verfügten, aber diejenigen, die nach seinem Tod lebten, hatten weniger Verdienst und konnten seine Lehren durch das einfache Lesen der Sutras nicht richtig erfassen. Deshalb kamen Missverständnisse über die Bedeutung der Lehren des Buddhas auf. Und so schrieben große indische Gelehrte Abhandlungen, um die Bedeutung der Sutras zu erklären und den Praktizierenden der damaligen Zeit zu offenbaren, die das Verdienst besaßen, diese Sichtweise korrekt verstehen zu können. Solche Menschen konnten die Leerheit sehen, indem sie über die sechs Schriften der *Sammlung logischer Beweisführung des Mittleren Weges* meditierten. Aber im Laufe der Zeit nahm das Verdienst der Menschen wieder ab, und es wurde für die meisten Menschen äußerst schwierig, die früheren Texte zu verstehen. Deshalb ist es von Zeit zu Zeit notwendig, dass große Gelehrte, die den Sinn richtig verstehen, Texte verfassen, um diesen zu erklären und die schwierigen Punkte der früheren Werke zu erläutern. Daher werden wir uns beim Studium von *Kostbarer Kranz* auf den Kommentar von Gyaltsap Je, einem der Hauptschüler von Je Tsongkhapa, stützen.

Die Bedeutung des Titels

Auf Sanskrit lautet der Titel *Rajaparikatha-ratnamala*, auf Tibetisch *rgyal po la gtam bya ba rin po che'i phreng ba*. *Raja* bedeutet „König“, *parikatha* bedeutet „Rat“ oder „Unterweisung“, *ratna* bedeutet „kostbar“ und *mala* bedeutet „Kranz“. Der vollständige Titel des Werkes lautet also *Kostbarer Kranz von Ratschlägen an einen König*. Einige gehen davon aus, die gegebenen Ratschläge richteten sich an Könige im Allgemeinen, die zu Nagarjunas Zeiten in Indien lebten. Andere meinen, der Rat sei an einen bestimmten König gerichtet, der einer von Nagarjunas Wohltätern war. Wieder andere sagen, dieser König wäre auch der Empfänger von Nagarjunas Text *Freundlicher Brief* (*Subrillekha*, tibetisch *dechö sangpo*).

Die Huldigung der Übersetzer

Der indische Meister Jnanagarbha und der tibetische Lotsawa Lui Gyaltzen, die den Text aus dem Sanskrit ins Tibetische übersetzt haben, huldigen allen Buddhas und Bodhisattvas. Das deutet darauf hin, dass dieser Text zur Gruppe der buddhistischen Lehren des Sutra Pitaka gehört, in dem vor allem die höhere Geistesschulung der Konzentration erklärt wird. Buddhas und Bodhisattvas sind Meister der Konzentration. Wenn ein Text ethisches Handeln zum Inhalt hat, gehört er zum Vinaya Pitaka, und es wird darin dem Allwissenden, dem Buddha, gehuldigt. Texte, die sich mit Weisheit befassen, gehören zum Abhidharma Pitaka, und in diesen wird Manjushri, dem Buddha der Weisheit, gehuldigt.

I.

*Höhere Wiedergeburt und
höchste Vollendung*

1. Den Weg zu Glück und Befreiung betreten

Lobpreisung und Ehrerbietung

Zu Beginn der Abhandlung verneigt sich der Autor zunächst vor den Drei Juwelen. Das macht demütig, und der Autor erinnert sich daran, dass er die Worte des Buddhas erklären wird. Er wird keine Inhalte, die nicht zum Buddhadharma gehören, erfinden und hinzufügen. Nagarjuna erweist Buddha, dem Allwissenden, seine Ehrerbietung.

Danach verspricht der Autor, den Text zu verfassen und erzählt uns von seiner Motivation, *Kostbarer Kranz* zu schreiben. Nagarjuna erklärt das Thema, seine unmittelbare und seine höchste Absicht, die er mit dem Schreiben der Abhandlung verfolgt, und den Zusammenhang zwischen diesen dreien. Er erklärt auch, warum er diese lange Dharma-Epistel an den König schreiben wird: weil der König bereit ist, das Dharma zu hören, weil er davon profitieren wird und weil er es in die Praxis umsetzen wird. Mit anderen Worten: weil er ein geeignetes Gefäß dafür ist. Obwohl Nagarjuna *Kostbarer Kranz* ausdrücklich für einen König schrieb, verfasste er es implizit für all jene zukünftiger Generationen, die vom Lesen und Studieren des Werkes profitieren.

1. Ich verbeuge mich vor dem Allwissenden,
[Der] völlig frei von Fehlern ist
Und der allen guten Eigenschaften besitzt,
Dem einzigen Freund aller fühlenden Wesen.

Warum lobpreist und huldigt er dem Buddha?

Nagarjuna erweist dem Buddha seine Ehrerbietung, um seine eigenen Ziele und die der anderen zu erreichen. Seine unmittelbaren eigenen Ziele erreicht er damit, weil wenn man voller Vertrauen einem hohen Objekt seine

Ehrerbietung erweist, dann kann man Hindernisse beim Verfassen des Textes vermeiden. Nagarjuna möchte zudem sein höheres Ziel damit erreichen, denn das Verfassen des Textes trägt zur Ansammlung von Verdienst bei, die es ihm ermöglicht, Erleuchtung zu erlangen. Er wird auch den unmittelbaren Zielen der anderen gerecht, weil sie seinen Text benutzen können, um die Anweisungen ohne Schwierigkeiten zu lernen und diese zu praktizieren. Und er erfüllt ihre ultimativen Ziele, weil Befreiung und vollständige Erleuchtung auf der Grundlage solchen Studiums und solcher Praxis erlangt werden.

Außerdem verwirklicht das Erreichen eines allwissenden Geistes eines Buddhas (der Wahrheitskörper oder Dharmakaya) das eigene höchste Ziel, da es der erhabenste und vollkommenste Zustand des Geistes ist. Das Erlangen der beiden Formkörper eines Buddhas (Paradieskörper und Aussendungskörper) erfüllt die Ziele anderer, denn die Buddhas lehren, indem sie durch diese Körper den fühlenden Lebewesen erscheinen und sie zu Befreiung und Erleuchtung führen.

Die Bedeutung von Lobpreisung und Huldigung

Der Buddha hat sein eigenes Ziel erreicht, weil er völlig frei von Fehlern ist und allen guten Eigenschaften besitzt. „Völlig frei von Fehlern“ weist darauf hin, dass der Buddha alles vollkommen aufgegeben hat. Er erfüllte sein eigenes Ziel, indem er alles aufgab, was in ihm aufzugeben war, und er ist frei von allen Verunreinigungen. Dies ist eine Eigenschaft des Wahrheitskörpers des Buddhas, der sowohl von den Leid verursachenden Hindernissen, die der Befreiung entgegenstehen, als auch von den kognitiven Hindernissen, die das vollständige Erwachen verhindern, völlig befreit ist.

Die Tatsache, dass der Buddha alles bedingungslos aufgegeben hat bezieht sich auf die Praxis der Personen der drei Kapazitäten (Grundstufe, Mittelstufe und höchste Stufe), wie sie in den Lamrim-Lehren (Stufen auf dem Pfad) erklärt werden. Der Buddha ist frei von allen Leiden der niederen Reiche und der zyklischen Existenz im Allgemeinen. Er ist auch frei von selbsterstörerischem Nichtwissen und egozentrischem Denken. Kurz gesagt, er hat alle Fehler und Makel der zyklischen Existenz und des eigenen Friedens in Nirvana aufgegeben. Sie sind alle unwiederbringlich zerstört und können niemals wiederkehren.

„Alle guten Eigenschaften besitzen“ bedeutet, dass der Buddha alle ausgezeichneten Erkenntnisse und Eigenschaften des Körpers, der Sprache und des Geistes eines vollständig Erleuchteten besitzt. Er kennt alle Objekte und besitzt alle gute Eigenschaften, wodurch er den Wahrheitskörper erlangte, der mit den zehn Kräften, den vier Arten der Furchtlosigkeit und den achtzehn nicht geteilten Eigenschaften ausgestattet ist, durch den sich voll erwachte Buddhas von Arhats unterscheiden. Sein Wahrheitskörper besitzt die Weisheit, die alle sechzehn Aspekte der vier Arya³-Wahrheiten unmittelbar versteht und alle Phänomene mit direkter, unverfälschter Weisheit wahrnimmt. Solch ausgezeichnete Aufgabe und solche Verwirklichungen zeigen, dass der Buddha sein eigenes Ziel erreicht hat.

Nagarjuna lobt den Buddha auch dafür, das Ziel anderer durch die Verwirklichung beider Formkörper eines Buddhas zu erfüllen. Von Liebe und Mitgefühl motiviert, manifestiert er physische Körper, um Lebewesen auf den Pfad zur Erleuchtung zu führen. Er erscheint den Arya-Bodhisattvas als Paradieskörper in einem reinen Land und gewöhnlichen Lebewesen als Aussendungskörper, die sie führen und lehren. Auf diese Weise schützt der Buddha Lebewesen vor Duhkha – Leid und unbefriedigenden Erfahrungen – und führt sie zu kurzzeitigem und ultimativem Wohlbefinden.

„Dem einzigen Freund aller fühlenden Wesen“ bedeutet, dass der Buddha alle Ziele der anderen erfüllt. Er hilft anderen, ihre Ziele zu erreichen, ohne durch Anhaftung an die einen und Abneigung gegenüber den anderen befangen zu sein. Er bevorzugt weder diejenigen, die ihm helfen oder ihn verehren, noch diskriminiert er diejenigen, die ihm Schaden zufügen oder ihn beleidigen. Er hilft allen Wesen gleichermaßen. Aus Mitgefühl nutzt er alle möglichen Methoden, um jedes einzelne Lebewesen für immer von Duhkha zu befreien. Er arbeitet auch daran, ihr Glück auf jede erdenkliche Weise herbeizuführen. So ist er tatsächlich der einzige Freund aller Lebewesen.

Die Aussage, dass der Buddha der einzige Freund aller Lebewesen sei, will den Unterschied zwischen dem Buddha und nicht-buddhistischen Lehrern betonen, die vielleicht durch falsche Anweisungen ihre Schüler zu destruktiven Handlungen verleiten und ihnen somit schaden können. Z. B. können

³ Aryas haben die Leerheit direkt und nicht-konzeptuell gesehen. Sie bilden das Sangha-Juwel, zu dem wir Zuflucht nehmen.

solche Lehrer ihren Schülern sagen, dass sie töten sollen, oder sie können selbst andere töten. Sie können ihre Schüler anweisen, einen strengen, asketischen Lebensstil oder einen üppigen, maßlosen Lebensstil zu führen. Der Buddha jedoch weiß um die Veranlagung und Eignung eines jeden Schülers und lehrt dementsprechend, ohne diesen auf falsche Pfade zu führen.

Das Versprechen, die Abhandlung zu verfassen

Allgemeine Bedeutung des Versprechens

Um zu verstehen, warum Nagarjuna diesen Text verfasst, müssen wir den Gegenstand, seine unmittelbaren und ultimativen Absichten und die Verbindung zwischen diesen kennen. Das Thema ist höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung, sowie Ursachen und Wirkungen. Mit anderen Worten: Dieser Text lehrt uns, wie wir unseren Geist in der Gegenwart verbessern können, um in Zukunft eine höhere Wiedergeburt zu erlangen (eine glückliche Wiedergeburt im Reich der Menschen oder im Vergnügungsreich), was das unmittelbare Ziel ist. Auf der Grundlage dieser höheren Wiedergeburt können wir unseren Geist über eine Reihe von guten Wiedergeburten weiter optimieren, bis wir das höchste Ziel, die Buddhaschaft, erreichen: die höchste Vollendung.

Nagarjuna schreibt über diese Themen, weil das Studium und das Verständnis der Methoden, mit denen wir eine höhere Wiedergeburt und die höchste Vollendung erlangen können, uns das Wissen gibt, das wir brauchen, um zu praktizieren und Befreiung und Erleuchtung zu erlangen, was das Hauptziel ist.

Das Erreichen von Befreiung und Erleuchtung basiert auf dem Verständnis der Ursachen von höherer Wiedergeburt und der höchsten Vollendung. Dieses Verstehen geht aus dem Studium des Themas des Kommentars hervor. Auf diese Weise sind das Thema, der unmittelbare Zweck und der übergeordnete Zweck des Textes miteinander verbunden.

Ohne Lehren, die erklären, wie man höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung erlangt, wären wir nicht in der Lage, die Ursachen für diese zu erschaffen, und wir wären nicht in der Lage, ihre Auswirkungen – Befreiung und Erleuchtung – zu verwirklichen. Daher ist Nagarjunas Text wahrlich kostbar.

2. Oh König, ich werde dir das gänzlich tugendhafte
Dharma lehren,
Damit du es verwirklichen kannst,
Denn das Dharma wird verwirklicht [wenn es gelehrt wird]
Durch ein Gefäß des wahren Dharmas.

Details zur Bedeutung des Versprechens, die Abhandlung zu verfassen

Mit den Worten „Oh König“ wendet sich Nagarjuna an eine Person, die über ihr Reich herrscht. Er möchte den König das in seiner Gänze tugendhafte Dharma lehren – Dharma-Praktiken, die am Anfang, in der Mitte und am Ende immer moralisch einwandfrei sind –, damit er sie anwenden und so seine eigenen Ziele und die anderer verwirklichen kann.

Dharma ist das, was uns davor bewahrt, in die niederen Reiche zu fallen oder eine andere Wiedergeburt im zyklischen Dasein einzunehmen. Nagarjuna fährt fort, die Praktiken zu erklären, die die Ursachen für das Erreichen unserer eigenen Ziele und der Ziele anderer sind. Das Praktizieren der zehn tugendhaften Pfade des Handelns und anderer ist das Dharma, das von Anfang an tugendhaft ist, weil es zur Wiedergeburt als Mensch oder als Vergnügungswesen führt. Das Kultivieren der Weisheit, die Leerheit erkennt, ist das Dharma, das in der Mitte tugendhaft ist, weil es zum Erwachen derjenigen führt, die dem Pfad der Zuhörer, der selbstverwirklichten Buddhas oder der Bodhisattvas folgen. Diese Weisheit mit Bodhichitta und Bodhisattva-Aktivitäten zu verbinden, schafft das tugendhafte Dharma, das uns schließlich zur Buddhaschaft führt, unserem ultimativen Ziel.

Die Wiedergeburt als Mensch oder als Vergnügungswesen wird als höhere Wiedergeburt angesehen, weil diese Geschöpfe glücklicher sind und weniger Leid erfahren als andere in der zyklischen Existenz. Die drei Arten der Erleuchtung werden als höchste Vollendung bezeichnet, weil sie Zustände sind, in denen alles Duhkha für immer beendet ist.

Warum das Dharma einem geeigneten Gefäß erklärt wird

Wenn diejenigen, die geeignete Gefäße sind, das Dharma hören, werden sie es praktizieren und großartige Ergebnisse erzielen. In den *Vierhundert Strophen* sagt Aryadeva, dass diejenigen, die geeignete Gefäße sind, drei Eigenschaften besitzen: Sie sind unvoreingenommen und aufgeschlossen, weder rechthaberisch noch von Vorurteilen beeinflusst, sie sind intelligent und können unterscheiden, was richtig und was falsch ist, und sie sind eifrig und interessiert am Dharma, suchen nach Möglichkeiten, Lehren zu erhalten und praktizieren diese enthusiastisch.

Da der König ein solch geeignetes Gefäß ist, weiß Nagarjuna, dass es von großem Nutzen sein wird, ihn das Dharma zu lehren. Das Studium des Dharmas – was das Lesen und Hören einschließt – ist ein Schatz, der uns niemals genommen werden kann. Es ist die Lampe, die die Dunkelheit der Verwirrung in unserem Geist erhellt. Es ist unser bester Freund, der uns nie verlassen wird. Das Studium des Dharmas ist der beste Weg, denn er führt zu Befreiung und Erleuchtung.

Nagarjuna gibt eine Reihe von Anweisungen, wie man sowohl in der Meditation als auch im täglichen Leben, Ursachen für eine höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung legen kann. Auf das Leben des Königs angewandt gibt er Ratschläge, wie man Einwohner und Reisende im Königreich behandeln soll, Klöstern hilft sowie den Drei Juwelen Ehre und Respekt erweist und ihnen dient.

Überblick über die Ursachen und Wirkungen der höheren Wiedergeburt und der höchsten Vollendung

Nun beginnt die eigentliche Erklärung des Themas. Nagarjuna bezeichnet höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung als die beiden Ergebnisse, auf die man hinarbeiten sollte, und gibt einen kurzen Überblick über die Haupt- und Nebenursachen für jedes dieser Ziele. Dann folgt eine detailliertere Erklärung der Ursachen.

3. Dieses [Gefäß praktiziert] zuerst das Dharma der höheren Wiedergeburt,
Danach kommt die höchste Vollendung,
Weil man, nachdem man die höhere Wiedergeburt erlangt hat,
Über Stufen zur höchsten Vollendung gelangt.

Die Reihenfolge, in der höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung gelehrt werden

Höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung werden in dieser Reihenfolge gelehrt, weil es sehr schwierig ist, die höchste Vollendung zu erlangen, ohne vorher eine höhere Wiedergeburt erlangt zu haben. Die Reinigung, das Ansammeln von Verdienst, das Studium, die Kontemplation und die Meditation über die Lehren – alles notwendig, um Befreiung oder Erleuchtung zu erlangen – erfordern eine Reihe von höheren Wiedergeburten, um sie zu vollenden. Wenn wir die verschiedenen Arten von tugendhaften Aktivitäten in diesem Leben so gut wie möglich praktizieren, werden wir in der Lage sein, uns erneut eine höhere Wiedergeburt im nächsten Leben zu sichern.

Die Absicht ist, dies über eine Reihe von Leben fortzusetzen, während wir die Eigenschaften von scharfem Verstand, Enthusiasmus, tiefgreifender Weisheit, großem Altruismus und so weiter kultivieren. Wir tun dies, indem wir zunächst die grundlegenden Themen lernen und praktizieren: Vergänglichkeit, Zuflucht sowie Karma und seine Auswirkungen. Wenn wir im Dharma fortgeschrittener sind, lernen und praktizieren wir die schwierigeren Themen wie Leerheit. Auf diese Weise erlangen wir allmählich die

höchste Vollendung. Unser unmittelbares Anliegen ist es also, die Ursachen für eine höhere Wiedergeburt zu schaffen. Wenn wir in niedere Reiche fallen, werden wir nicht nur leiden, sondern auch keine Gelegenheit haben, auf dem Pfad der Befreiung und der Erleuchtung voranzukommen.

Ein weiterer Grund dafür, warum höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung in dieser Reihenfolge dargestellt werden, ist, den Schüler auf die fortgeschrittenen Lehren vorzubereiten. Wenn jemandem Leerheit gelehrt wird, der kein geeignetes Gefäß ist, könnte er oder sie Leerheit mit völliger Nicht-Existenz verwechseln und dadurch das Gesetz von Ursache und Wirkung nicht beachten. So zu leben, als ob unsere Handlungen keine Konsequenzen hätten, erzeugt zerstörerisches Karma, das mit Sicherheit zu einer Wiedergeburt in den niederen Reichen führt.

Wir können die höchste Vollendung weder dadurch erreichen, dass wir über ein falsches Verständnis von Leerheit meditieren, noch können wir Befreiung oder eine höhere Wiedergeburt erlangen, indem wir die Gesetze von Karma und seinen Folgen ignorieren und uns so verhalten, wie auch immer wir wollen. Wir müssen Karma und seine Auswirkungen so sehen, dass unser Verständnis davon unserem Verständnis von Leerheit nicht schadet. Ebenso sollte unsere Meditation über Leerheit in einer Weise erfolgen, die unser Verständnis von Karma und seinen Auswirkungen nicht beeinträchtigt. Wenn wir diese beiden richtig begreifen, werden wir sehen, dass sie sich nicht widersprechen, sondern sich ergänzen. Auf diese Weise werden wir auf dem Pfad zur höchsten Vollendung weiter voranschreiten.

Die Reihenfolge, in der höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung erlangt werden

Wenn es darum geht, die höhere Wiedergeburt und die höchste Vollendung mit zuverlässigen Erkenntnismethoden zu erlangen, ist die Reihenfolge umgekehrt: Die höhere Wiedergeburt und ihre Ursachen sind schwieriger zu erreichen als die höchste Vollendung und deren Ursachen. Warum ist das so? Es gibt drei Arten von Phänomenen: offensichtliche Phänomene (wie einen Tisch und den Klang einer Glocke), die wir mit unseren Sinnen direkt erfahren können, leicht verborgene Phänomene (wie subtile Unbeständigkeit und Leerheit), die zunächst durch Schlussfolgerungen

aufgrund von Erkenntnissen erfasst werden müssen, und tief verborgene Phänomene, die man nur versteht, wenn man sich auf eine maßgebliche Schrift stützt.

Um Befreiung und Erleuchtung und deren Ursachen zu verstehen, müssen wir Leerheit direkt erkennen, denn nur die Weisheit, die Leerheit erkennt, überwindet unser Nichtwissen. Alle Phänomene existieren in Abhängigkeit voneinander, aber das nach Eigen-Natur greifende Nichtwissen betrachtet sie als unabhängig existierend. Das nach einer Eigen-Natur Strebende nimmt die Phänomene im Gegensatz zu ihrer tatsächlichen Existenz wahr und ist somit falsch. Durch logisches Denken können wir zu der Erkenntnis gelangen, dass alle Phänomene leer von unabhängiger Existenz sind, weil sie durch Abhängigkeit existieren. Dieses korrekte Verstehen (die Weisheit, die Leerheit erkennt) weiß, dass die Phänomene auf die genau entgegengesetzte Weise existieren, als unser Nichtwissen uns vormachen will. Diese Weisheit ist frei von allen irrtümlichen Projektionen und Vorstellungen, und darüber hinaus hat sie valide Stützpfiler: Auf der Methodenseite des Pfades wird sie von Faktoren wie Liebe, Mitgefühl und Bodhichitta getragen. In dem Maß, in dem Weisheit, die Leerheit erkennt, an Stärke zunimmt, merzt sie immer subtilere Ebenen von Geistesgiften aus, bis alles an Eigen-Natur festhaltende Nichtwissen und alle Geistesgifte vollständig beseitigt sind, sodass sie nie wieder auftauchen können. Dies ist Nirvana – Befreiung. Auf diese Weise kann Befreiung (ein leicht verborgenes Phänomen) durch vernünftige Überlegungen ergründet werden. Um sie zu erreichen, ist es nicht notwendig, sich auf die Autorität der Schriften zu verlassen.

Andererseits beinhaltet das Verständnis von höchster Vollendung und ihren Ursachen das Verständnis der Gesetze von Karma und seinen Auswirkungen – ein tief verborgenes Phänomen, das schwieriger zu begreifen ist. Höhere Wiedergeburten werden nicht nur deshalb als höher angesehen, weil die Wesen, die in ihnen geboren werden, weniger Leid erfahren als jene in den niederen Reichen, sondern auch, weil die Ursachen für solche Wiedergeburten (tugendhaftes Karma) erhabener sind als die Ursachen für niedere Wiedergeburten. Unsere Praxis reinen ethischen Verhaltens in früheren Leben, begleitet von den sechs Perfektionen und edlen Gebeten, führte uns dazu, in diesem Leben eine höhere Wiedergeburt zu erlangen.

Man kann z. B. ein Buch sehen, das frei von jeder Eigen-Natur ist, ohne die Leerheit von Eigen-Natur zu verstehen. In ähnlicher Weise gibt es einen Unterschied darin, eine Person zu kennen, die eine höhere Wiedergeburt ist, und zu wissen, dass eine Person eine höhere Wiedergeburt ist. Zu wissen, dass eine Person eine höhere Wiedergeburt ist, erfordert, die tugendhaften Handlungspfade studiert zu haben, die deren Ursachen sind. Die Erkenntnis, dass höhere Wiedergeburt aus diesen Ursachen entsteht, kann nur durch ein Zitat aus verlässlichen Schriften zu diesem Thema gewonnen werden. Das wiederum erfordert, dass die Schriftstelle verlässlich ist und als authentisch angesehen werden kann. Die drei Faktoren zur Bestimmung einer authentischen Schrift werden auf Seite 23 genannt.

Zusammengefasst ist die Erkenntnis, dass Befreiung und vollständige Erleuchtung die höchste Vollendung sind, einfacher zu verstehen und wird zuerst angegangen. Zu verstehen, dass die Wiedergeburt als Mensch oder als Vergnügungswesen eine höhere Wiedergeburt ist, ist schwieriger und kommt später. Das liegt daran, dass Ersteres ein leicht verborgenes Phänomen ist, das durch Schlussfolgerung erkannt werden kann, und Letzteres ein tief verborgenes Phänomen ist, das nur durch Rückschluss auf authentische Schriften verstanden werden kann.

Die Reihenfolge der Verwirklichung ist genau umgekehrt. Zuerst werden die Ursachen für eine höhere Wiedergeburt gelegt und eine höhere Wiedergeburt erlangt. Dann legen wir die Ursachen für die höchste Vollendung und erlangen die höchste Vollendung.

4. Hier behaupten [wir], dass höhere Wiedergeburt Glück Und die höchste Vollendung Befreiung ist.
Kurz gesagt ist die Methode, um sie zu erlangen, Vertrauen und Weisheit.

Ursachen und Wirkungen der höheren Wiedergeburt kurz erläutert

„Höhere Wiedergeburt ist Glück“ bezieht sich auf die Freude, die Menschen und Götter erleben. Gleichmut ist ebenfalls eingeschlossen, da Wesen auf der vierten Ebene des Form-Reiches und in den vier formlosen Reichen

keine Glücksgefühle haben. Sie empfinden nur Gleichmut.⁴ Diejenigen, die sich einer höheren Wiedergeburt als Mensch oder als Vergnügungswesen erfreuen, erleben mehr Glück und Gleichmut als die Wesen in niederen Reichen.

Das höchste Gut ist Erleuchtung: die Beendigung von Nichtwissen, Geistesgiften und unreinem Karma. Karma bedeutet wörtlich Handlungen, insbesondere Handlungen unseres Körpers, unserer Sprache und unseres Geistes. Dabei kann es sich um negative physische Handlungen wie Töten oder negative verbale Handlungen wie Lügen handeln. Es kann sich auch um positive Taten handeln, wie das Unterlassen von negativen Handlungen oder das Handeln in entgegengesetzter Weise. Z. B. bedeutet das Unterlassen des Tötens, dass man auf das Töten verzichtet, und das Retten von Leben bedeutet, das Gegenteil von Töten zu tun. Das Karma, das die Wiedergeburt in der zyklischen Existenz verursacht, ist unrein, weil es unter dem Einfluss von Nichtwissen entstanden ist. Negative Handlungen sind eindeutig von nach Eigen-Natur greifendem Nichtwissen geprägt, aber das gilt auch für die positiven Handlungen gewöhnlicher Wesen. Z. B. sind wir unter dem Einfluss des Festhaltens an Eigen-Natur großzügig und verhalten uns ethisch einwandfrei. Obwohl positives Karma Glück bringt, wird es, wenn es unter dem Einfluss von Nichtwissen entsteht, als verunreinigt angesehen und führt zur Wiedergeburt in der zyklischen Existenz. Befreiung ist die Beseitigung von Nichtwissen, anderen Geistesgiften und dem verunreinigten Karma, das zur Wiedergeburt in der zyklischen Existenz führt. In der zyklischen Existenz geboren zu sein, ist so, als würde man an Händen und Füßen gefesselt, in einem sehr engen Netz gefangen und in der Dunkelheit der

⁴ Die Welt der Lebewesen besteht aus drei Reichen: dem Reich der Begierde, dem Form-Reich und dem formlosen Reich. Die Wesen im Reich der Begierde beschäftigen sich mit den Objekten der fünf Sinne: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen. Innerhalb dieses Reiches gibt es drei niedere Reiche, die so genannt werden, weil die Wesen, die dort geboren werden, viel Leid erfahren. Dies sind Wesen, die vorübergehend als Höllenwesen, Hungergeister oder Tiere geboren werden. Die drei erfreulicheren Reiche sind die der Menschen und die von zwei Arten von Vergnügungswesen. Diese Wesen erfahren viel mehr Glück und Freude. In den Form- und formlosen Reichen finden Wesen die Glückseligkeit und den Gleichmut von tiefer meditativer Konzentration. Im Form-Reich haben sie Körper aus feinem Material, im formlosen Reich haben sie überhaupt keine grobstofflichen Körper.

Nacht in einen Fluss geworfen. Es ist schon schwer genug zu entkommen, wenn man an Händen und Füßen gefesselt ist, aber es ist noch schwerer, wenn man dazu auch noch in einem Netz gefangen ist. Wenn wir auf diese Weise gefesselt tagsüber in einen Fluss geworfen würden, hätten wir immer noch eine gewisse Hoffnung zu entkommen – wir könnten zumindest das Ufer sehen. Aber wenn wir in der Dunkelheit der Nacht in einen Fluss geworfen werden, erscheint ein Entkommen aussichtslos. An Händen und Füßen gefesselt zu sein bedeutet, durch unser früheres Karma gefangen zu sein. In einem engen Netz gefangen zu sein bedeutet, nach eigenständiger Existenz zu greifen. Dunkelheit symbolisiert Nichtwissen. Der Fluss steht für die vier Ströme: sinnliche Begierde, Verlangen nach Eigen-Natur, Nichtwissen und falsche Sichtweise. Befreiung ist Freiheit von all dem.

Höchste Vollendung ist in jeder Hinsicht von Bedeutung. Die ersten beiden Arya-Wahrheiten – wahres Duhkha und seine Ursprünge – sind auf eine Weise beendet worden, dass sie niemals zurückkehren können. Der Zustand wahrer Beendigung – die dritte Wahrheit – wird erreicht, indem man über die Weisheit meditiert, die die Selbst-Losigkeit erkennt, die die vierte Wahrheit, der wahre Pfad, ist.

In der zweiten Hälfte des Verses beantwortet Nagarjuna die Frage: „Was sind die Ursachen für höhere Wiedergeburt und höchste Vollendung?“ Kurz gesagt, sind es Vertrauen und Weisheit. Obwohl es viele Ursachen für höhere Wiedergeburt gibt, ist Vertrauen die wichtigste. In ähnlicher Weise gibt es zwar viele Ursachen für die höchste Vollendung, aber Weisheit ist die wichtigste.

„Vertrauen“ bezieht sich auf den begründeten Glauben beziehungsweise das Wissen um die Gesetze von Karma und seiner Ergebnisse, die vier Arya-Wahrheiten, die Drei Juwelen usw. Wenn wir von diesen Dingen erfahren und über sie nachdenken, wird unser Verständnis von ihnen wachsen und wir werden die Unterweisungen in die Praxis umsetzen. „Weisheit“ bezieht sich auf die Weisheit, die die Leerheit in jedem Sein erkennt, das heißt die ultimative Daseinsform aller Lebewesen und Phänomene. Wenn wir diese Weisheit kultivieren, wird unsere Verwirrtheit weichen.

5. Weil man Vertrauen hat, verlässt man sich auf die Praktiken,
Und weil man Weisheit hat, versteht man wirklich.

Von diesen beiden steht Weisheit an vorderster Stelle,
Aber Vertrauen muss zuerst kommen.

Unterschiede zwischen Haupt- und Nebenursachen

Das Vertrauen in die Gesetze von Karma und seine Auswirkungen beginnt mit dem Verständnis der vier Hauptaspekte von Karma: (1.) Glück kommt immer von Tugend, niemals von Untugend, und Leid kommt immer von Untugend, niemals von Tugend. (2.) Eine kleine Handlung kann eine große Auswirkung haben, so wie aus einem winzigen Samen ein riesiger Baum werden kann. (3.) Wenn wir die Ursache nicht legen, werden wir auch das Resultat nicht erleben. (4.) Karmische Samen gehen nicht verloren, und wenn wir sie nicht aufhalten oder auflösen, werden sie schließlich zu ihrer vollen Wirkung heranreifen. Diese vier Hauptaspekte gelten sowohl für tugendhafte als auch für untugendhafte Handlungspfade. Durch das Vertrauen in die Gesetze von Karma und seinen Auswirkungen werden wir uns auf die Praxis der zehn tugendhaften Handlungspfade verpflichten, die die Ursache für eine höhere Wiedergeburt sind.

Um dieses Vertrauen zu erzeugen, müssen wir uns auf authentische Schriften verlassen. Aber zuvor müssen wir prüfen, ob eine Schrift verlässlich ist. Wir prüfen drei Aspekte: Stellt diese Schrift offensichtliche Phänomene – also jene, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können – korrekt dar? Ist die Darstellung von verborgenen Phänomenen, wie etwa Leerheit, korrekt? Ist die Darstellung expliziter und impliziter Aussagen frei von Widersprüchen und sind frühere und spätere Textpassagen, die verborgene Phänomene erläutern, frei von Widersprüchen? Wenn die Antworten auf diese Fragen positiv ausfallen, gibt es Grund, den Aussagen dieser Schrift zu vertrauen.

Wenn zudem eine verlässliche Person wie der Buddha die Schrift gelehrt hat, können wir dem, was in ihr geschrieben steht, vertrauen. Der Buddha ist eine verlässliche Person, weil er alle Verunreinigungen beseitigt und alle guten Eigenschaften kultiviert hat. Er hat keinen Grund, uns zu täuschen, und ist ausschließlich von großem Mitgefühl motiviert. Darüber hinaus können wir andere Lehren, die er gegeben hat, verifizieren (etwa solche über die Nachteile zyklischer Existenz und die problematische Eigenschaft von

Geistesgiften), sodass wir dem, was er über tief verborgene Dinge wie Karma und seine Wirkungsweise sagt, durchaus vertrauen können.

Von diesen beiden Ursachen, Vertrauen und Weisheit, ist die Weisheit, die Leerheit erkennt, die wichtigste, denn sie ist es, die uns tatsächlich von zyklischer Existenz befreit. Sie rottet das an Eigen-Natur glaubende Nichtwissen aus, sodass diese in Zukunft niemals wieder vorkommen kann. Vertrauen, Mitgefühl und Bodhichitta können zwar unsere Geistesgifte eindämmen, aber sie können sie nicht von Grund auf beseitigen.

Das Vertrauen in Karma und seine Auswirkungen ist eine Grundvoraussetzung, um die Weisheit zu entwickeln, die Leerheit erkennt. Vertrauen ist die Ursache für ethisches Verhalten, das zu höherer Wiedergeburt führt. Höhere Wiedergeburt ist die Voraussetzung für die Entwicklung der Weisheit, die Leerheit erkennt, welche wiederum unmittelbare Ursache für die höchste Vollendung ist: Befreiung und Erleuchtung. Daher ist das Vertrauen in Karma und seine Auswirkungen zwar eine sekundäre Ursache, aber eine wesentliche und darf nicht übersehen werden.

Kurz gesagt, um die höchste Vollendung zu erreichen, müssen wir die ultimative Natur der Phänomene direkt erkennen, indem wir die Weisheit kultivieren, die Leerheit erkennt. Um diese Weisheit zu erlangen, müssen wir eine Reihe von höheren Wiedergeburten erreichen, die uns die Freiheit und das Glück geben, diese Weisheit zu erlernen und zu kultivieren. Die wesentliche Ursache für solche höheren Wiedergeburten ist die Abkehr von Untugend und das Praktizieren von Tugend. Das Vertrauen in die Unterweisungen über Karma und seine Auswirkungen ist dafür unerlässlich.

6. Jemand, der die Praktiken nicht missachtet
Aufgrund von Vorurteilen, Ärger, Angst oder Nichtwissen,
Ist als jemand bekannt, der Vertrauen hat –
Ein ausgezeichnetes Gefäß für die höchste Vollendung.

Eine Person mit Vertrauen

Ein Mensch mit Vertrauen ist jemand, der sich der Gesetzmäßigkeiten von Karma und seinen Wirkungen sicher ist, und der aufgrund dieses Vertrauens nicht auf die Praxis der Tugend verzichtet, indem er sich auf untugendhafte

Handlungen einlässt, welche durch vier belastende Emotionen ausgelöst werden. Diese vier Emotionen, die im Vinaya (klösterliche Regeln) erwähnt werden, sind Vorurteile beziehungsweise Anhaftung, Ärger, Angst und Nichtwissen. Menschen, die auf die tugendhafte Handlung des Unterlassens von Töten verzichten, können z. B. aus Vorliebe oder Anhaftung an das Fleisch oder die Haut eines Tieres töten, aus Ärger oder Hass, aus Furcht vor der Bestrafung durch eine Autoritätsperson, die ihnen das Töten befiehlt, oder aus Unwissenheit, weil sie denken, dass es der Familie nützt, ein Tier zu opfern. Dies sind nur einige Beispiele. Bitte denke an andere Möglichkeiten, in denen wir aufgrund von Neigungen, Ärger, Angst oder Nichtwissen auf Tugendhaftigkeit verzichten.

Jemand, der tugendhafte Praktiken nicht aufgrund dieser vier Emotionen missachtet oder vernachlässigt, ist ein ausgezeichnetes Gefäß für die höchste Vollendung. Er oder sie ist die ideale Person, um von einem spirituellen Lehrer auf den Pfad zur Befreiung geführt zu werden.

7. Ein weiser [Mensch]
Hat alle Handlungen von Körper, Sprache und Geist
Genau analysiert und handelt deshalb
Immer zum Wohle von sich und anderen.

Eine Person mit Weisheit

Eine weise Person prüft kontinuierlich ihre körperlichen und verbalen Verhaltensweisen, ob diese tugendhaft, untugendhaft oder neutral sind. In dem Bestreben, tugendhaft zu sein, bemüht sie sich, untugendhafte und neutrale Handlungen aufzugeben und tugendhaft zu handeln. Sie vollbringt mit Begeisterung tugendhafte Taten im Sinne von Bodhichitta mit der Absicht, zum Wohle aller Lebewesen vollständige Erleuchtung zu erlangen und dann widmet sie die Taten diesem Ziel. Auf diese Weise tut sie das, was ihr und anderen zugutekommt. Kurz gesagt: Eine Person, die weiß, was sie auf dem Pfad aufgeben und was sie praktizieren soll und dementsprechend mit Bodhichitta-Motivation handelt, ist eine weise Person, die in der Lage ist, sich auf den Pfad zur Befreiung und vollständiger Erleuchtung zu begeben.

Dagegen besitzt jemand, dem das Vertrauen in Karma und seine Auswirkungen fehlt und der nicht weiß, was er tun und was er unterlassen soll, keine Weisheit. Eine solche Person ist zu diesem Zeitpunkt nicht geeignet, zur Erleuchtung geführt zu werden. Obwohl im Allgemeinen alle fühlenden Wesen zur Erleuchtung geführt werden können, können sie so lange nicht wirklich Erleuchtung erlangen, bis sie ihre falschen Ansichten über das Gesetz von Karma und seinen Auswirkungen aufgegeben haben.

In unserer Welt wird jemand als weise oder intelligent angesehen, wenn er rasch lernen kann, sich im Sprechen oder Schreiben auszeichnet oder Wissen über Themen hat, die von der Gesellschaft anerkannt werden. Das ist jedoch nicht die Bedeutung von ‚weise‘ in diesem Kontext. Aus buddhistischer Perspektive hat eine weise Person Vertrauen in Karma und seine Auswirkungen und versteht die einzelnen Punkte der Pfade der drei Lebewesen (jene mit grundlegender, mittlerer und herausragender Kapazität) und praktiziert sie richtig. Alles, was den gesamten Pfad hin zur Erleuchtung betrifft, ist in dieser einfachen Idee enthalten.

2. Die Vorteile ethischer Lebensführung und eines erfüllten Lebens

Höhere Wiedergeburt und ihre Ursachen

Nachdem Nagarjuna beschrieben hat, was ein Menschen mit Vertrauen bzw. mit Weisheit ist, geht er nun im Detail auf die kausalen Beziehungen ein, die zu höherer Wiedergeburt und höchster Vollendung führen, beginnend mit der Grundlage, dem ethischen Verhalten. Um sicherzustellen, dass wir verstehen, dass dies die Ursachen für höhere Wiedergeburt sind, erklärt er, dass Praktiken wie extreme Askese keine höhere Wiedergeburt bewirken, im Gegenteil: Diejenigen, die einen solch fehlerhaften Pfad praktizieren, schaden nicht nur sich selbst, indem sie erheblich zerstörerisches Karma erschaffen, sondern sie ruinieren auch die Chance anderer, höhere Wiedergeburt und Befreiung zu erlangen, wenn sie diesen falschen Pfad lehren. Mit Mitgefühl erklärt Nagarjuna dann die drei Auswirkungen des Karmas, damit wir die Konsequenzen unserer Entscheidungen beachten können, bevor wir handeln: uns zurückhalten, wenn es nötig ist, und uns selbst dazu ermutigen, auf gute Art zu handeln.

8. Nicht Töten und nicht Stehlen,
Keinen Ehebruch begehen,
Lügen vermeiden ebenso wie
Trennende Rede, barsche Worte und leeres Geschwätz,
9. Keine Habgier, Boshaftigkeit
Und nihilistische Ansichten –
Das sind die zehn positiven Pfade des Handelns.
Die zehn dunklen Pfade sind das Gegenteil davon.

Verzicht auf die zehn untugendhaften Handlungspfade

Ethisches Verhalten zu entwickeln bedeutet, dreizehn Verhaltensweisen zu beenden und drei Praktiken zu verinnerlichen. Während wir die ersten zehn allgemein als zerstörerisches oder untugendhaftes Karma bezeichnen, sind sie genauer gesagt Handlungspfade zur Wiedergeburt in der zyklischen Existenz. Von den zehn Pfaden sind die sieben des Körpers und der Sprache ebenfalls Karma beziehungsweise Handlungen, während es sich bei den drei geistigen Pfaden um Geistesgifte und nicht um Karma handelt. Lebewesen werden unter der Einflusskraft von Geistesgiften und Karma wiedergeboren, indem sie die zehn positiven und die zehn negativen Handlungspfade ausüben. Der Einfachheit halber nennen wir sie im Folgenden die zehn Tugenden und die zehn Untugenden.

Die zehn Untugenden werden in Vasubandhus *Schatzkammer des höheren Wissens (Abhidharmakosha)* erläutert und sind ausführlich in den Lamrim-Texten beschrieben. Damit eine dieser Tätigkeiten zu einer vollständigen untugendhaften Handlung wird, müssen drei Kriterien erfüllt sein: (1) die Vorbereitungsphase, zu der die korrekte Identifizierung des Objekts, die Absicht, die Handlung auszuführen, und das Vorhandensein eines Geistesgiftes wie Anhaftung, Ärger oder Verwirrung gehören; (2) die Tat selbst; (3) die Vollendungsphase, in der wir das, was wir uns vorgenommen haben, zu Ende bringen und uns daran erfreuen.

Da ich die zehn aufzugebenden Untugenden nur kurz erläutern werde, solltest du für eine ausführlichere Erklärung die *Große Abhandlung über die Stufen auf dem Pfad* von Tsongkhapa studieren.

1. Nicht zu Töten bedeutet, darauf zu verzichten, das Leben eines Menschen oder eines Tieres zu beenden.
2. nicht zu Stehlen bedeutet, keine Dinge zu nehmen, die anderen gehören und die uns nicht aus freien Stücken gegeben wurden.
3. Keinen Ehebruch zu begehen bedeutet, keine sexuellen Beziehungen mit den Partnern anderer zu haben, und wenn man in einer Beziehung ist, keine sexuellen Beziehungen mit einer anderen Person zu unterhalten. Diese drei werden zusammenfassend als „Abkehr von den drei untugendhaften körperlichen Handlungen“ bezeichnet.

4. Nicht zu Lügen bedeutet, auf falsche Rede zu verzichten, durch die die Meinung anderer so verändert wird, dass sie das Gegenteil von dem annehmen, was wirklich ist.
5. Keine trennende Rede bedeutet, Worte zu vermeiden, die Unfrieden zwischen Menschen stiften.
6. Keine barschen Worte bedeutet, auf Äußerungen zu verzichten, die die Gefühle anderer verletzen, wie etwa sie zu beschimpfen, zu kritisieren oder lächerlich zu machen.
7. Kein leeres Geschwätz bedeutet, das Reden über Themen zu vermeiden, die keine Bedeutung haben, das Reden nur zum Zeitvertreib und das Reden, das andere ablenkt oder verwirrt.
8. Nicht habgierig sein bedeutet, dass man nicht länger auf die Besitztümer anderer schaut und sich danach sehnt, diese selbst zu besitzen. In Einkaufszentren entsteht leicht Begehrlichkeit. Aus diesem Grund riet uns der Buddha, mit gesenktem Blick zu gehen.
9. Nicht boshaft zu sein bedeutet, nicht länger zu beabsichtigen, den Körper oder Besitz eines anderen fühlenden Wesens aus Ärger oder Hass zu schädigen.
10. Nihilistische Ansichten aufzugeben bedeutet, falsche Ansichten aufzugeben, welche die Existenz der Drei Juwelen, die Gesetz von Karma und seinen Auswirkungen, die vier Arya-Wahrheiten und dergleichen leugnen.

Wenn wir eine höhere Wiedergeburt erlangen wollen, sollten wir auf jeden Fall die zehn Pfade der Untugend aufgeben und uns auf die zehn tugendhaften Pfade begeben.

10. Kurz gesagt, Dharma bedeutet, keine Rauschmittel zu sich zu nehmen,
Einen ehrenwerten Lebensstil zu haben, auf Unrecht zu verzichten,
Sich respektvoll großzügig zu verhalten,
Würdige zu ehren und Liebe [zu kultivieren].